

# Mitteilungen

4. Quartal 2008

## Inhalt nach Rubriken

<b>Brief des Präsidenten .....</b>	<b>Seite</b>	<b>1</b>
<b>Geburtstage .....</b>	<b>Seite</b>	<b>2</b>
<b>Nachruf.....</b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
<b>Personalia.....</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>Einladung zur conhIT 2009 – Der Branchentreff für Healthcare IT.....</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>Einladung zur GMDS-Jahrestagung in Essen.....</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise .....</b>	<b>Seite</b>	<b>12</b>
<b>Ausschreibung der Johann Peter Süßmilch-Medaille 2009.....</b>	<b>Seite</b>	<b>14</b>
<b>Ausschreibung Förderpreis GMDS 2009.....</b>	<b>Seite</b>	<b>14</b>
<b>GMDS Wahlen 2009.....</b>	<b>Seite</b>	<b>15</b>
<b>Aus-Fort- und Weiterbildung.....</b>	<b>Seite</b>	<b>17</b>
<b>Veranstaltungshinweise.....</b>	<b>Seite</b>	<b>17</b>
<b>Neue Mitglieder.....</b>	<b>Seite</b>	<b>19</b>
<b>GMDS-Funktionsträger.....</b>	<b>Seite</b>	<b>20</b>

### BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 4. QUARTAL 2008

Prof. Klaus A. Kuhn

Liebe GMDS-Mitglieder,

erneut muss ich diese Mitteilungen mit einer traurigen Nachricht beginnen. Herr Dipl. Inf. Med. Jürgen Sembritzki ist völlig überraschend am 28. 01. 09 im Alter von 54 Jahren verstorben. Herr Sembritzki hat ab 2001 das renommierte Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen in Krefeld aufgebaut und geleitet und der Branche durch den thematischen Zuschnitt dieses Zentrums und die vielen praxisbezogenen wie auch zukunftsorientierten Veranstaltungen wesentliche Impulse gegeben. Die GMDS trauert um einen hochkompetenten Fachkollegen und einen Ruhe und Herzlichkeit ausstrahlenden Mitmenschen.

Die GMDS hat im letzten Quartal 2008 ihre laufenden Aktivitäten erfolgreich fortgesetzt. Die Vorbereitungen zur conhIT, die vom 21. 4. bis zum 23. 4. 2009 in der Messe Berlin stattfinden wird, verlaufen sehr gut. Die KIS-Tagung „Praxis der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen“ ist nun integraler Bestandteil der conhIT, und die GMDS ist stark engagiert: Prof. Haas ist Präsident des conhIT-Kongresses, der GMDS-Präsident ist Mitglied des conhIT-Präsidiums, Prof. Schmücker ist Vizepräsident Networking, und zahlreiche weitere GMDS Mitglieder sind stark involviert. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern, von denen insbesondere BVMI und VHitG zu nennen sind, verläuft sehr positiv und konstruktiv.

In der Zusammenarbeit mit der GI e.V. wird bei einem Arbeitstreffen am Rande der conhIT das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

Aus der Epidemiologie ist eine Stellungnahme zum Nichtraucherschutz erschienen, die auch auf unserer Homepage zu finden ist.

Mit den besten Grüßen

Ihr Klaus A. Kuhn

### Geburtstage

#### **Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:**

Herrn Prof. Dr. Albrecht Neiß	70 Jahre
Herrn Prof. Dr. Joachim Töwe	70 Jahre
Herrn Prof. Dr. Hartmut Dickhaus	65 Jahre
Herrn M.A. Jörn Erdmann	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Gerhard Hommel	65 Jahre
Herrn Dr. Horst Nowak	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Bernhard Buchholz	60 Jahre
Herrn Dipl.-Phys. Günther Drewes	60 Jahre
Herrn Dr. Helmut Jäger	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. August König	60 Jahre
Frau Dipl.-Psych. Ursula Piccolo	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. H.-J. Trampisch	60 Jahre
Herrn Dr. Ekkehart Dietz	60 Jahre
Herrn Dr. Dieter Werdier	60 Jahre

#### **Laudatio zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Albrecht Neiß**

Am 24.12.2008 feierte Prof. Dr. Albrecht Neiss, emeritierter Ordinarius für Medizinische Statistik und Epidemiologie der Technischen Universität München, seinen 70. Geburtstag. Hierzu gratulieren wir von ganzem Herzen.

Herr Prof. Neiss begann 1966 nach dem Studium der Mathematik seine berufliche Tätigkeit als Biostatistiker. Zuerst war er in der Pharmaindustrie beschäftigt, bevor er dann die wissenschaftliche Laufbahn einschlug, zunächst an der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf und an der Universität Mainz. 1970 kam er an das Institut für Medizinische Statistik und Epidemiologie der TU München. Hier promovierte er und habilitierte sich 1977 mit dem Thema „Lebensdauerverteilungen mit Regressorvariablen: Theorie u. Probleme bei der praktischen Anwendung“. 1985 nahm er den Ruf an die Universität in Innsbruck an. In dieser schönen Umgebung fühlte er sich sehr wohl. Der Ruf zurück an die TU-München kam 1993. Dort leitete er bis 2005 das Institut für Medizinische Statistik und Epidemiologie. Sein wissenschaftliches Interesse galt besonders der Therapieforschung. Er war an zahlreichen klinischen Studien wie z.B. der ELSA-Studie, einer europäischen Studie zur Therapie der Arteriosklerose maßgebend beteiligt. Einen weiteren Schwerpunkt setzte er auf das Problem der Varizella Impfung. Im Jahre 2001 wurde Herrn Prof. Neiss die Leitung des Sylvia Lawry Centers for Multiple Sclerosis Research übertragen.

Für die GMDS war er in verschiedenen Gremien tätig, so z.B. lange Zeit als Leiter der AG „Statistische Methoden in der klinischen Forschung“.

Eine besondere Begabung ist ihm als akademischer Lehrer gegeben. Mit altbairischem Hochdeutsch und treffendem, bedachtem Humor vermochte er das Interesse der Studenten und auch der wissenschaftliche Kollegenschaft auf ganz persönliche und einprägsame Weise zu wecken.

Ich wünsche ihm gute Gesundheit, den Erhalt seiner Lebensfreude, seiner Ausgeglichenheit und seines Humors, der Freude an seiner Familie, der Begeisterung am Schachspiel und der Pflege der Musik, wie bisher als engagierter Klavierspieler und Konzertgänger.

Kurt Ulm

### **Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Hartmut Dickhaus**

Die Beantwortung der Fragen, wer im Bereich der Medizinischen Informatik die Breite und Interdisziplinarität des Faches in Forschung und Lehre in hohem Maße abdeckt, für die Einführung neuer Konzepte des Medizininformatikstudiums bekannt ist, hohes Engagement in der GMDS und in anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften zeigt, als Organisator und Vortragender für und auf internationalen Kongressen gefragt ist und wessen Meinung als Gutachter von Fördereinrichtungen und wissenschaftlichen Zeitschriften geschätzt wird, fällt nicht schwer, da dies alles für die Arbeit und das Wirken von Hartmut Dickhaus zutrifft. Prof. Dr.-Ing. Hartmut Dickhaus hat am 18. September seinen 65. Geburtstag gefeiert, und dies möchten wir zum Anlass nehmen, ihm für sein bisheriges Wirken und seinen Einsatz für die Medizinische Informatik herzlich zu danken.

Hartmut Dickhaus wurde am 18. September 1943 in Korbach geboren. In Wuppertal ging er zur Schule. Nach seiner Ausbildung zum Elektromechaniker legte er sein Abitur in Düsseldorf ab. Er studierte Nachrichtentechnik an der Technischen Universität in Karlsruhe und schloss dort im Jahr 1972 mit dem „Master of Science“ das Studium ab. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er in den Instituten für Biokybernetik (Karlsruhe) und Physiologie (Heidelberg). Er promovierte zum Dr.-Ing. in Karlsruhe. Es folgte die Berufung zum Professor für Biosignal- und Bildverarbeitung an die Hochschule Heilbronn. Dort nahm er 1979 in der Abteilung für Medizinische Informatik seine Lehr- und Forschungstätigkeit auf. Im Jahr 1994 wurde Hartmut Dickhaus zusätzlich zum Professor für Medizinische Informatik an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg ernannt. Er ist weiterhin als Leiter der Sektion Medizinische Informatik am Heidelberger Institut für Medizinische Biometrie und Informatik tätig und für den Studiengang Medizinische Informatik in Heidelberg verantwortlich.

Der Studiengang Medizinische Informatik, der als Kooperationsprojekt zwischen der Universität Heidelberg und der Hochschule Heilbronn im Jahr 1972 ins Leben gerufen wurde, hatte und hat immer noch Modellcharakter. Die Ausstrahlung dieses Modells hat maßgeblich dazu beigetragen, dass heute die Medizinische Informatik als Studiengang an vielen Universitäten etabliert ist. Mehr als 30 Jahre hat sich Hartmut Dickhaus für diesen Studiengang in Heidelberg/Heilbronn engagiert, ihn mit weiterentwickelt und ausgebaut. Ihm liegt am Herzen, dass die Medizininformatikstudenten die „Sprache der Medizin“ verstehen. Durch seine wissenschaftliche Ausbildung und seine Forschungstätigkeit besitzt er die dafür notwendigen medizinischen Kenntnisse und er gibt sein Wissen mit großer Freude und großem Erfolg an die Studenten weiter. Lehre macht ihm Spaß, er ist mit Leib und Seele Hochschullehrer und Forscher.

In der Forschung beschäftigte er sich zuerst mit neuronaler Informationsverarbeitung und den Codierungsprinzipien im peripheren und zentralen Nervensystem. Für diese Arbeiten wurde er mit dem Bolzman Preis ausgezeichnet. Ausgehend von der Verarbeitung neurophysiologischer Signale haben sich seine Forschungsinteressen schnell erweitert. Diese umfassen die gesamte Breite der Medizinischen Bild-, Signal- und Wissensverarbeitung einschließlich der Mustererkennung und biomedizintechnischer Bereiche. Beeindruckend ist nicht nur die Breite und hohe Qualität seiner Forschungsarbeiten, deren Ergebnisse in den besten wissenschaftlichen Zeitschriften des Fachgebietes publiziert worden sind, sondern insbesondere seine Fähigkeit, Methoden der biomedizinischen Datenerfassung und -verarbeitung sowie der Dateninterpretation und -visualisierung miteinander zu verknüpfen und diese Verarbeitungsabläufe in der Klinik und in der medizinischen Forschung einzusetzen. So hat er z. B. vor mehr als 15 Jahren Wavelet-Netze in die medizinische Signalverarbeitung eingeführt, die eine Integration der Zeit-Frequenz-Analyse mittels Wavelet-Transformation und der Klassifikation mittels Künstlicher Neuronaler Netze ermöglichen. Damit ist die Gesamtoptimierung der Verarbeitungskette von der Vorverarbeitung über die Parameterextraktion bis hin zur Klassifikation erreichbar. Durch die Entwicklung der Wavelet-Netze sind viele andere Methodenentwicklungen inspiriert und angestoßen worden. In der Medizinischen Bildverarbeitung standen Methoden zur quantitativen Analyse und Interpretation komplexer Bildmuster im Vordergrund seines wissenschaftlichen Interesses, die er zur Verbesserung der Diagnostik und Therapie einsetzte. So entwickelte er beispielsweise Systeme zur bildbasierten Bestimmung des Knochenalters und zur atlasbasierten Planung neurochirurgischer Eingriffe, bei denen durch die Einbeziehung von Atlanten eine automatische Erkennung wichtiger Gehirnstrukturen in Patientendatensätzen möglich wurde.

Die aktuellen Forschungsprojekte, z. B. zur multimodalen Planung und Durchführung neurochirurgischer Interventionen, zur Diagnostik von schlafbezogenen Atmungsstörungen durch Analyse des EKGs und zur Analyse der Herzfrequenzvariabilität, dokumentieren sehr eindrucksvoll die Kontinuität seiner sehr erfolgreichen und international anerkannten Forschungstätigkeit.

Seine großen Erfahrungen in der interdisziplinären Lehre und Forschung hat er über vielfältige Funktionen und Tätigkeiten in Fachgesellschaften an andere Wissenschaftler weitergegeben. So hat er in der GMDS, in der IEEE Engineering in Medicine and Biology Society und in der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) Aufgaben übernommen, die eine verstärkte Zusammenarbeit und den Forschungsaustausch zum Ziel haben. Er ist weiterhin Repräsentant der IMIA-Arbeitsgruppe „Biomedical Pattern Interpretation“. Als Organisator, Mitorganisator und Mitglied von Programmkomitees hat er zum Erfolg vieler nationaler und internationaler Kongresse, Symposien und Workshops beigetragen. Das Engagement seiner Mitglieder in den internationalen Fachgesellschaften und bei Kongressen trägt zum Renommee der GMDS bei, und dafür soll Hartmut Dickhaus an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Hartmut Dickhaus setzt sich leidenschaftlich für sein Fachgebiet ein. Diese Leidenschaft ist gepaart mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, so dass seine fachlichen und persönlichen Ratschläge sehr gefragt sind. Wir freuen uns auf die kommenden Begegnungen, Gespräche und Diskussionen mit ihm und sind gespannt auf seine neuen Ideen und Lösungsvorschläge. Ein herzliches Dankeschön für das außerordentliche Engagement für die Entwicklung des Fachgebiets in Lehre und Forschung. Wir wünschen Hartmut Dickhaus weiterhin Gesundheit und Glück.

Herbert Witte und Heinz Handels

## Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Gerhard Hommel

Gerhard Hommel wurde am 1. September letzten Jahres (2008) 65 Jahre alt. Hierzu gratuliert ihm die Gesellschaft nachträglich sehr herzlich. Mit diesem Geburtstag endet für Prof. Hommel die offizielle wissenschaftliche Laufbahn am IMBEI an der Universität Mainz. Seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet des multiplen Testens haben international große Aufmerksamkeit und Resonanz erhalten. Für die Gesellschaft ist er ein aktives und tragendes Mitglied. Dafür an dieser Stelle auch unseren herzlichen Dank.

Gerhard Hommel wurde 1943 in Erlangen geboren. Von 1963 bis 1973 studierte er Mathematik in Erlangen und Bochum. Er promovierte 1973 zum Dr. rer. nat. und arbeitet bis 1980 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation bei Prof. Horbach an der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen. Im Jahre 1979 habilitierte er sich im Fach Medizinische Statistik und Dokumentation. Seit 1980 ist er Professor für Medizinische Statistik und Dokumentation am IMSD/IMBEI an der Universität Mainz. Dort leitete er die Abteilung Biometrie. Von 2001-2003 war er kommissarischer Leiter des IMBEI.

Gerhard Hommel war von 1991-1993 Schriftführer der GMDS. Von 1997 bis 2003 war er in der Leitung der AG Multiple Verfahren als stellvertretender Sprecher und Sprecher aktiv. Auf vielen GMDS Tagungen organisierte er Workshops zum multiplen Testen und veranstaltete 1999 eine Tagung zum Multiplen Testen in Mainz.

Zu seinen wichtigen Veröffentlichungen gehören Arbeiten in *Metrika* (1986), *Biometrika* (1988,1989), *Biometrics* (1998, diskrete Daten), *JSPI* (1999, logische Abhängigkeiten), *Biomimetical Journal* (2001, adaptive Designs, 2005, datengesteuerte Ordnung, 2008, Ästhetik) und *Statistics in Medicine* (2007, Gatekeeping). Mit Y. Hochberg schrieb er in der *Encyclopedia of Statistical Sciences* (1998) einen Beitrag zum Multiplen Testen und dem Test von Simes. Viele weitere wichtige Arbeiten befinden sich in *Proceedings* und *Manuskripten*, die somit leider für ein breites Publikum nicht leicht zugänglich sind.

Der Artikel in *Biometrika* (1988) *A stagewise rejective multiple test procedure based on a modified Bonferroni test* ist mit über 250 Zitaten der international am deutlichsten wahrgenommene methodische Beitrag von Gerhard Hommel. Gefolgt von dem *Biometrika* Beitrag aus dem Jahr 1989 *A comparison of two modified Bonferroni procedures*. Die Arbeit aus dem *Biometrical Journal* von 2001 *Adaptive Modifications of Hypotheses After an Interim Analysis* an Stelle 3 der internationalen Wahrnehmung. Auf Platz 4 folgt die Arbeit aus *Metrika* von 1984 *Multiple test procedures for arbitrary dependence structures*.

Es gibt auch eine frühe Arbeit von Gerhard Hommel - veröffentlicht in der *Biometrischen Zeitschrift*, der Vorgängerin des *Biometrical Journals*: *Tests of the overall hypothesis for arbitrary dependence structures* (*Biometrische Zeitschrift* 25:55, 423-430, Akademie-Verlag, 1983). Diese hat fast 30 Zitate und davon einige aus den beiden letzten Jahren. Sie wird als relevant für das multiple Testen in Problemen aus der Bioinformatik und genomischen Statistik angesehen. So wurde sie kürzlich von G. Blanchard und E. Roquain zitiert, sowie von A. Farcomeni in *A review of modern multiple hypothesis testing, with particular attention to the false discovery proportion* (*Stat Methods Med Res.* 2007).

Seine wichtigen methodischen Beiträge zu Problemen des multiplen Testens wirken über den Bereich der klassischen Biometrie hinaus und finden ebenfalls Resonanz in neuen Fragestellungen wie etwa in der molekularen Medizin. Dies belegt die hohe Qualität und weit reichende Bedeutung seiner Arbeiten.

Auch wenn mit dem 65. Geburtstag eine starke formale Zäsur im Leben eines Universitätsprofessors stattfindet, so wünschen wir (uns von) Herrn Prof. Gerhard Hommel weiterhin produktive Beiträge zu Fragen des multiplen Testens, eine aktive Beteiligung in der Gesellschaft und AG Multiple Verfahren. Die GMDS bedankt sich für Ihr persönliches und wissenschaftliches Engagement.

Ulrich Mansmann  
IBE, LMU München

### Laudatio zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. H.-J. Trampisch

Professor Dr. Hans Joachim Trampisch wurde 1948 in Gießen geboren. An der dortigen Justus-Liebig-Universität studierte er Mathematik und schloss das Studium 1973 mit dem Diplom ab. Sein Weg in die *Medizinische Biometrie* wurde durch die anschließende Übernahme einer Assistentenstelle an der Abteilung Biomathematik des Fachbereichs Veterinärmedizin der Universität Gießen (Leiter: Prof. N. Victor) angebahnt. Durch die Beratung (veterinär-)medizinischer Forschungsprojekte, die Beteiligung an der Biometrielehre und die Mitarbeit an den methodischen Projekten der Abteilung eignete er sich in kurzer Zeit umfangreiche Biometriekenntnisse an und lernte die Biometrie als Fachgebiet schätzen. Er fand damit „sein“ Fachgebiet als Wissenschaftler und blieb der *Medizinischen Biometrie* bis heute treu. 1978 promovierte er am Fachbereich Mathematik der Universität Gießen mit einer Arbeit zu Fehlerraten von Diskriminanzanalysen für qualitative Variable zum Dr. rer. nat.. Probleme des Einsatzes diskriminanzanalytischer Verfahren in der medizinischen Diagnostik blieben ein Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Aktivitäten; seine Veröffentlichungen aus den Folgejahren und die Monographie *Zuordnungsprobleme in der Medizin: Anwendung des Lokationsmodells* (Springer, Berlin 1986) belegen dies eindrucksvoll.

Noch im Jahr seiner Promotion wechselte Herr Trampisch auf die Stelle eines Akademischen Rats am Institut für Medizinische Statistik und Biomathematik der Universität Düsseldorf (Direktor: Prof. Dr. H.J. Jesdinsky), wo er sich 1982 habilitierte und die *Venia legendi* für das Fach Medizinische Statistik erhielt.

In Düsseldorf intensivierte sich Trampischs Interesse an medizinischen Themen und vielfältige Kooperationen mit Klinikern prägten seine Arbeit. Das Interesse an diagnostischen Verfahren führte zur der Initiative, die Arbeitsgruppe „Prognose und Entscheidungsfindung“ in der GMDS zu gründen. Der Kontakt, der dabei zu Prof. Köbberling (Göttingen / Wuppertal) und seinen Mitarbeitern geknüpft wurde, währt bis heute und hat zu zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten geführt. Eine davon war die Erarbeitung eines „Memorandums zur Evaluierung diagnostischer Tests“, das 1986 von der GMDS verabschiedet wurde. Damals wegweisend hat es nichts an Aktualität eingebüßt, auch wenn sich die Autoren einen stärkeren Impact für die Praxis vorgestellt haben.

Neben diesem Schwerpunkt seiner Arbeit etablierte sich Herr Trampisch zu einem Experten in der Bewertung klinischer Arzneimittelstudien. Er hat für die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft gearbeitet (und tut dies bis heute), hat in Kommissionen des BGA/BfArM

mitgewirkt und war – Lust und Frust lagen hier sehr dicht beieinander – als Methodiker an beiden Entwürfen einer Positivliste beteiligt.

Seine Schüler haben immens von seinen reichhaltigen Erfahrungen profitiert. Beeindruckt hat uns zudem immer wieder seine große Offenheit und Diskussionsfreude, die aber nie in Beliebigkeit endete, sondern zur Klärung und teilweise deutlichen Positionierung führte.

Im Oktober 1986 übernahm Herr Trampisch nach dem plötzlichen tragischen Tod von Prof. Jesdinsky die kommissarische Leitung des Instituts in Düsseldorf, bevor er im Sommer 1987 einem Ruf als Leiter der neu aufzubauenden Abteilung für Medizinische Informatik und Biomathematik an die Ruhr-Universität Bochum folgte. Seine Qualitäten mag man auch daran ablesen, dass ihm fast alle Mitarbeiter in kurzer Zeit folgten. Neben der Aufbauarbeit wurde in den folgenden Jahren ein bereits in Düsseldorf begonnenes umfangreiches Forschungsprojekt fortgeführt, das die Erprobung eines neuen Thrombolytikums und dessen Zulassung zum Ziel hatte. Mehrere internationale Therapiestudien, deren Ergebnisse in hochrangigen Zeitschriften publiziert sind, resultierten aus dieser Arbeit ebenso wie methodische Forschungsarbeiten, etwa zur Power des exakten Fisher-Tests, oder, bahrend für die weitere Institutsarbeit, zur Methodik von Äquivalenz-Studien. Als Ergebnis dieser methodischen Arbeit entstanden u.a. die „Empfehlungen zur Durchführung von Studien zur therapeutischen Äquivalenz“ der GMDS-Arbeitsgruppe „Therapeutische Forschung“, die er zu dieser Zeit leitete.

In den letzten Jahren widmete sich Herr Trampisch zunehmend Fragen der Versorgungsforschung. Hier seien beispielhaft die untrennbar mit seinem Namen verbundenen gerac-Studien, die weltweit größten Akupunktur-Studien, genannt, deren Ergebnisse maßgeblich zur Erstattungsfähigkeit der Akupunktur in Deutschland beigetragen haben. Zur gleichen Zeit initiierte er eine ebenfalls international weit beachtete große Kohortenstudie zur peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (getABI), deren 7-Jahres-Follow-up gerade ansteht.

Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit war Herrn Trampisch die Förderung der Aus-, Fort und Weiterbildung in der Medizinischen Biometrie ein besonderes Anliegen. Er engagierte sich in der Zertifikatskommission „Biometrie in der Medizin“, die er auch eine lange Zeit leitete. Durch das „Zentrum Biometrie“ innerhalb der „Akademie für öffentliche Gesundheit e.V.“ in Bochum, deren Gründung auf seine Initiative zurückging, wurden über viele Jahre (und werden immer noch) zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Medizinischen Biometrie organisiert.

In diesem Zusammenhang ist auch neben der PROMED-Woche 1985 in Düsseldorf die Organisation verschiedener Tagungen in Bochum zu nennen, so die GMDS-Jahrestagung 1995 und die gemeinsame Veranstaltung der Biometrischen Gesellschaft und des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin in 2007.

Ausdruck eines ausgeprägt interdisziplinären Denkens von Herrn Trampisch war sein besonderes Engagement für den in einem Netzwerk mehrerer europäischer Universitäten durchgeführten postgraduellen Masterstudiengang „Humanitäre Hilfe“, in dem Hochschulabsolventen der unterschiedlichsten Fachrichtungen u.a. grundlegende Aspekte der Anthropologie, des Managements, des Friedens- und Völkerrechts sowie der Medizin und Epidemiologie nahe gebracht werden.

Trotz vielfältiger Tätigkeiten und Aufgaben auf dem Gebiet der Medizinischen Biometrie vergaß Herr Trampisch aber nicht das akademische Engagement. Als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs erwarb er sich innerhalb der Ruhr-Universität einen

ausgezeichneten Ruf. In diese Zeit fallen zahlreiche Initiativen zum Aufbau moderner universitärer Strukturen und Kooperationen. Dass er vorzeitig aus diesem Amt ausschied, war Ausdruck seines visionären Geistes, der Veränderungen anmahnte, als sie noch nicht opportun schienen, auch wenn sie heute als selbstverständlich angesehen werden.

Seine Kraft für all diese viele Arbeit schöpft Herr Trampisch u.a. aus seiner sportlichen Aktivität. Ob bei sub-tropischen Temperaturen in manchen Sommern oder bei Minusgraden im Winter, immer noch legt er die 5 km vom eigenen Heim zur Arbeitsstätte laufend (joggend) oder per Fahrrad zurück. Unvergessen dürften den damals Verantwortlichen an der Ruhr-Universität seine Berufungsverhandlungen sein, in denen er nachdrücklich (und mit Erfolg) die Einrichtung einer Dusche in den Institutsräumlichkeiten forderte. Doch auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitier(t)en von diesem Bewegungsdrang, verläuft doch kein gemeinsamer Betriebsausflug ohne irgendeine sportliche Aktivität, sei es Fahrrad-, Kanu- oder Skifahren.

Herr Trampisch schafft es wie nur ganz Wenige, stochastisches Denken anwendungs- und problemorientiert auch Menschen, die nicht in Mathematik bzw. Statistik ausgebildet sind, zu vermitteln. Sein tiefes Verständnis für medizinische Probleme und medizinisches Denken sowie sein profundes medizinisches Wissen beeindruckten dabei um so mehr. Es kommt wohl nicht von ungefähr, dass seine Schüler vornehmlich aus der Medizin kommen.

Wir hoffen und wünschen uns sehr, dass Hans Joachim Trampisch noch lange der Medizinischen Biometrie in Deutschland erhalten bleiben möge und sie mit seinen Beiträgen und seinem Engagement bereichert. Neben anderen ist es ihm zu verdanken, dass sich dieses Fachgebiet in Deutschland als fester Bestandteil einer wissenschaftlich orientierten klinischen Forschung fest etabliert hat.

Norbert Victor, Heidelberg

Jürgen Windeler, Essen

Stefan Lange, Köln

<b>Nachruf</b>
----------------

Zum Tode von Dipl.-inform. Med. Jürgen Sembritzki

Mit großer Bestürzung hat die GMDS die Nachricht vom Tod von Herrn Jürgen Sembritzkis erhalten. Herr Sembritzki verstarb im Alter von 54 Jahren am Mittwoch den 28. Januar 2009.

Herr Sembritzki hat sich von Beginn seiner Berufslaufbahn an der Medizinischen Informatik verschrieben und bedeutende nationale und internationale Projekte initiiert und vorangetrieben. Er war u.a. Spezialist im Bereich Karten und engagiert dabei, die Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte praxisorientiert und maßvoll voranzutreiben. Er war auch einer der Initiatoren bei der Gründung des Fachbereiches "Medizinische Informatik" beim DIN und hat diesen sowie den Arbeitsausschuss Karten seit Gründung geleitet. Bei vielen internationalen Standardisierungsinitiativen und -arbeiten hat er maßgeblich mitgestaltet und Deutschland vertreten.

Jürgen Sembritzki war von 1984- 2000 Leiter der Abteilung Telematik im Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung. Er hat dort die Grundlagen für den Einsatz der Telematik in deutschen Arztpraxen gelegt und die elektronischen Schnittstellen zum Austausch der Leistungs- und Behandlungsdaten in Praxisverwaltungssystemen spezifiziert. An dem roll out der 1.Generation der Krankenversichertenkarte sowie an der Spezifikation des gegenwärtigen elektronischen Arztausweises für die neue Telematikinfrastruktur war er maßgeblich beteiligt.

Herr Sembritzki hat ab 2001 das renommierte Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen in Krefeld aufgebaut und geleitet und der Branche durch den thematischen Zuschnitt dieses Zentrums und die vielen praxisbezogenen, aber auch zukunftsorientierten Veranstaltungen wesentliche Impulse gegeben.

Herr Sembritzki konnte in unnachahmlicher Weise Kompetenz und Humor verbinden und hat bei Vorträgen, aber auch in seiner täglichen Arbeit, immer die Balance gesucht und zumeist gefunden, Kritiker fachlich solide zu überzeugen und jene, die Themen zu trivial oder zu forsch angehen wollten maßvoll zu bremsen.

Die Branche verliert mit ihm einen hochkompetenten Fachkollegen und einen Ruhe und Herzlichkeit ausstrahlenden Mitmenschen.

Prof. Dr. Peter Haas, Prof. Dr. Rüdiger Klar, Prof. Dr. Klaus Kuhn gmds Präsident

<b>Personalia</b>
-------------------

Herr **Prof. Franz-Josef Leven**, Heilbronn, hat zum Jahresende 2008 seine Mitgliedschaft als auch den Vorsitz in der Zertifikatskommission Medizinische Informatik, den er über 13 Jahre lang inne hatte, niedergelegt. Herrn Prof. Leven möchten wir an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit sehr herzlich danken.

Herr **Prof. Hildebrand Kunath**, Dresden, der wie Herr Prof. Leven seit dem Jahr 1994 in der Kommission Medizinische Informatik tätig war, hat ebenfalls seine Aktivitäten in der Kommission zum Jahresende niedergelegt. Herrn Prof. Kunath möchten wir ebenfalls sehr herzlich für seine geleistete Arbeit danken.

Die Nachfolge von Herr Prof. Leven als Leiter der Zertifikatskommission hat zum Jahresanfang Herr **Prof. Jürgen Stausberg**, München, übernommen. Herr **Prof. Martin Dugas**, Münster, folgt Herrn Prof. Kunath als Nachfolger. Wir danken beiden neuen Kommissionsmitgliedern und wünschen weiterhin eine erfolgreiche Arbeit und viele Teilnehmer beim Zertifikat.

Herr **Dr. Philipp Daumke**, Freiburg, ist am 14. November 2008 zum Repräsentant für die Arbeitsgruppe Object Identifier (OID) des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG im DIMDI) ernannt worden.

Herr **Prof. Norbert Victor** wurde bereits am 27. August 2008 auf der COMPSTAT 2008 von der International Association for Statistical Computing (iasc) für seine außerordentlichen Leistungen international gewürdigt. Ein Auszug aus der Hommage:

The Board of Directors of the European Regional Section of the IASC decided in its meeting of Lisbon 2007 to award Professor Norbert Victor to recognize his substantial contribution to the development of the Association and promoting the Computational Statistics in Europe. The role of Professor Victor has been fundamental for the creation and development of the ERS of IASC and adopting the COMPSTAT Symposium as the official IASC Symposium.

The COMPSTAT symposia were started in 1974 in Vienna, thanks to Professor Peter Sint. To assure the continuity of the event, the organisers and few other interested people created in 1976 the "Compstat Society" to manage future editions of the Conference. In 1977 the General Assembly of International Statistical Institute established the IASC as an ISI Section, being Professor Victor a founding member. During the IASC inaugural Council meeting, Professor Victor proposed to adopt COMPSTAT Symposia as the official IASC Conference in Europe. In 1978 the IASC Council created the "European Regional Committee" (ERC) to manage the COMPSTAT Symposia and designated Norbert Victor as its ERC Chairman.

In the COMPSTAT 1980 held in Edinburgh, the first organized by the ERC, Professor Victor proposed to transform the Regional Committee into a "Regional Section" and the IASC Council nominated a group of persons (I. Francis, P.P. Sint and N. Victor) for drafting the ERS Constitution. The IASC General Assembly definitively approved the "European Regional Section" in 1981 during the 43rd Session of the ISI in Buenos Aires.

Prof. Norbert Victor has actively participated in the scientific events of the Association, where he served as President of IASC from 1991 to 1993, contributing to tying up links between

Biostatistics and Informatics and his efforts strongly contributed to create the best conditions for having an active and successful European group of researchers in the field of Computational Statistics.

Gianfranco Galmacci

Tomas Aluja-Banet (Chairman of the European Regional Section of the IASC)

<b>Einladung conhIT 2009 – Der Branchentreff für Healthcare IT</b>
--

Vom 21. bis 23. April 2009 findet in Berlin die zweite „conhIT – Der Branchentreff für Healthcare IT“ statt. Im Mittelpunkt der conhIT steht der aktive Dialog zwischen Herstellern, Anwendern und Wissenschaft. Die conhIT versammelt die Akteure der gesamten Branche in der Hauptstadt - Entscheider und Entscheidungsvorbereiter in den IT-Abteilungen, im Management, in der Medizin, der Pflege, der Industrie, der Wissenschaft und der Politik. Die in Deutschland einzigartige Kombination aus Messe, Akademie und Kongress, die vom VHitG (Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V.) initiiert wurde, bietet optimale Voraussetzungen für alle Beteiligten, sich aktuell zu informieren, weiterzubilden, auszutauschen und zu vernetzen.

Der conhIT-Kongress „**Praxis der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen**“ greift aktuelle Trends und Themen der Healthcare IT auf. Expertenvorträge behandeln die Rolle und den Wertbeitrag von IT-Lösungen für ökonomische, administrative, medizinische und pflegerische Organisations- und Entscheidungsprozesse und werden durch Anwenderberichte ergänzt.

Der conhIT-Kongress 2009 wird in Kooperation zwischen dem **BVMI** (Berufsverband Medizinischer Informatiker) e.V., der **GMDS** (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) e.V. und dem **VHitG** (Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen) e.V. veranstaltet.

Die KIS-Tagung ist in den conhIT-Kongress integriert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.conhit.de/>

<b>Einladung zur GMDS-Jahrestagung in Essen</b>
---

**„Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zur GMDS-Jahrestagung 2009 nach Essen ein.

Entsprechend dem diesjährigen Leitthema reichen die Themenbereiche von der Bild- und Signalverarbeitung über Herz-Kreislauf-Epidemiologie bis zur Methodenentwicklung für klinische Studien. Besonderes Gewicht liegt in diesem Jahr auf der interdisziplinären

Zusammenarbeit von Klinikern, Public Health Spezialisten und Methodikern zum Wohle des Patienten und der Bevölkerung. Sie alle sind eingeladen, diese Themen aus ihrer Sicht zu reflektieren und zu präsentieren und damit diese Tagung mit zu gestalten.

Als Besonderheit in diesem Jahr möchten wir Sie auf die Möglichkeit hinweisen, am selben Veranstaltungsort den Fachkongress IT-Trends zu besuchen.

Wir hoffen, Ihnen eine interessante und anregende Tagung in der Metropole Ruhr, in der Kulturhauptstadt 2010, bieten zu können.

Herzlich Willkommen in Essen  
im September 2009

Ihr  
Karl-Heinz Jöckel

<b>Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise</b>
---

<b>Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation</b>
--

Workshop "Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research"

Am 13. Februar 2009 wird in München ein Workshop zu "Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research" unter Beteiligung der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK) der GMDS sowie der Gesellschaft für Operations Research (GOR) e. V. ausgerichtet. Im Workshop werden Projekte vorgestellt, die für eine empirisch gestützte Entscheidungsfindung auf Ebene einer Einrichtung, eines Trägers oder der Gesundheitspolitik wegweisend sind.

Für Mitglieder von GMDS und GOR ist die Teilnahme bei vorheriger Anmeldung kostenfrei. Nähere Informationen zum Workshop sind über <http://www.ekmed.de/routinedaten/> oder über die AG MDK verfügbar.

Wir würden uns freuen, Sie in München begrüßen zu können.

Prof. Dr. Saskia Drösler, Hochschule Niederrhein  
Prof. Dr. Axel Focke, Hochschule Neu-Ulm  
Prof. Dr. Jürgen Stausberg, LMU München

## Arbeitsgruppe Mobile Informationstechnologie in der Medizin

### Erstes fränkisches NEMO-Netz

#### Ost-Erfahrungen sind Vorbild für Firmenkooperation zur Gesundheitslogistik

Das erste von zunächst fünf westdeutschen NEMO-Unternehmensnetzen in Bayern, Niedersachsen und NRW startet am Jahresanfang in Bayreuth. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), vereinen sich im Netzwerk „Realtime BayGLog“ neun Firmen mit dem Ziel, die Gesundheitslogistik zum Wohle des Patienten zu verbessern und neue Arbeitsplätze in dieser Zukunftsbranche in Oberfranken zu schaffen. Netzwerkpartner sind darüber hinaus die Universität Bayreuth, die Fraunhofer Arbeitsgemeinschaft für Technologien der Logistikdienstleistungswirtschaft sowie die Stadt Bayreuth. Partner und Träger ist zudem das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. an der Universität Bayreuth.

„Jeder Gesundheitsbereich hat bis jetzt eher allein optimiert: Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Apotheken, Reha-Einrichtungen. Wir wollen jetzt unsere Einzelkompetenzen zusammenlegen, eine übergreifende Logistiksoftware schaffen und damit zum Patientenwohl Synergien erschließen“, erläuterte Netzwerkmanagerin Dr. Gitte Händel das Ziel der künftigen Wertschöpfungskette. Am zugleich ersten süddeutschen NEMO (NETzwerkMODul im ZIM genannten Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand des BMWi) beteiligen sich neben Bayreuther Experten auch Partner aus Bamberg, Nürnberg, Erlangen und Herzogenrath (NRW).

NEMO-Netze wurden ab 2002 zunächst nur in Ostdeutschland gefördert. Nachdem sich die meisten der über 200 Mittelstandsverbände mit mindestens sechs Unternehmen und Forschungsdienstleistern außerordentlich erfolgreich entwickelt haben, öffnet das BMWi die technologieoffene Netzwerkförderung ab 2009 mit Blick auch auf strukturschwache Regionen in Westdeutschland. Das Programmvolumen von derzeit 8 Mio. € jährlich soll sich deshalb im nächsten Jahr auf 12 Mio. € erhöhen; mittelfristig strebt das Bundeswirtschaftsministerium eine Verdopplung der Gelder an. Bei NEMO werden vier Jahre lang Managementdienstleistungen mit insgesamt bis 350.000 Euro bezuschusst. Gefördert wird degressiv, d. h. der von den Netzwerkpartnern zu zahlende Eigenanteil steigt von Jahr zu Jahr. Nach Ablauf der Förderung, so die Erfahrung in den neuen Ländern, arbeiten 75 Prozent aller Netze in Sachen Forschung und Entwicklung weiter zusammen.

Im Osten haben die Netze Wachstumsreserven rund um neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen mobilisiert. Dort sind seither dank NEMO in annähernd 1.600 kleinen und mittelständischen Firmen durchschnittlich 5,8 Arbeitsplätze pro Unternehmen entstanden. Lediglich 11.000 Förder-Euro mussten pro neu geschaffenen Arbeitsplatz aufgewandt werden.

Nach Ankündigung des Projektträgers VDI/VDE können die nächsten NEMO-Netze nach Einreichung aller Unterlagen und nach Juryvotum im April bzw. Juli 2009 starten.

#### Kontakt:

Projektträger: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Steinplatz 1, [www.zim-bmw.de](http://www.zim-bmw.de)  
BayGLog, Dr. Gitte Händel, [haendel@diessenz.de](mailto:haendel@diessenz.de), Tel.: 09273-966-9601

**Ausschreibung der Johann Peter Süßmilch-Medaille 2009**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die

**Johann Peter Süßmilch-Medaille 2009**

für hervorragende Arbeiten in den Fachgebieten der GMDS aus. Der Preis ist mit € 2.500,- dotiert.

Die zur Bewerbung einzureichenden Arbeiten müssen nach dem 01.04.2007 publiziert oder zur Publikation angenommen worden sein. Jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber kann nur eine Arbeit einreichen. Wird eine Arbeit mehrerer Autoren vorgelegt, so muss der Beitrag des/r einreichenden Wissenschaftlers/in deutlich erkennbar sein. Bitte reichen Sie uns die Arbeiten per Mail [behrendt@gmds.de](mailto:behrendt@gmds.de) ein. Postalisch eingereichte Arbeiten bitten wir uns in 6-facher Ausfertigung vorzulegen.

Die Medaille wird in der Regel alle zwei Jahre an Wissenschaftler/innen unter 40 Jahren verliehen. Im Jahr 2009 wird dies feierlich im Rahmen der 54. GMDS-Jahrestagung in Essen sein. Über die Vergabe entscheidet ein Gutachter-Kollegium.

Bewerbungen sind zu richten an die Geschäftsstelle GMDS e. V., Bonner Str. 178, D-50968 Köln

Einsendeschluss ist der **30. April 2009**

Prof. Klaus A. Kuhn  
Präsident der GMDS

**Ausschreibung der GMDS-Förderpreise 2009**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. schreibt zur Nachwuchsförderung die GMDS Förderpreise 2009 für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sowie Medizinische Dokumentation aus. Die Preise sind mit jeweils Euro 500,- dotiert und werden im Rahmen der 54. GMDS-Jahrestagung 2009 in Essen überreicht. Bewerben können sich Absolventen/innen eines Studiums oder Postgraduiertenstudiums an einer wissenschaftlichen Hochschule mit ihren Abschlussarbeiten. Für das Fach Medizinische Dokumentation können Medizinische Dokumentare/innen aller Ausbildungsrichtungen (MDA, MD, BioDok) ihre Praktikums- bzw. Diplomarbeiten einreichen. Alle Arbeiten sollten in den Jahren 2007 bis 2009 abgegeben worden sein.

Der / die Bewerber(in) sollte zum Zeitpunkt der Erstellung der Arbeit in der Regel nicht älter als 28 Jahre, bei Postgraduiertenstudien in der Regel nicht älter als 32 Jahre sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Ihrer Arbeit, Ihrem Abschlusszeugnis sowie einem Lebenslauf per Mail an [behrendt@gmds.de](mailto:behrendt@gmds.de). Bei einer postalischen Bewerbung bitten wir, uns die Unterlagen in jeweils dreifacher Ausfertigung an die folgende Adresse zu senden:

Geschäftsstelle GMDS e. V., Bonner Str. 178, D-50968 Köln

Einsendeschluss ist der **28. März 2009**

Prof. Dr. Klaus A. Kuhn  
- Präsident der GMDS -

**GMDS Wahlen 2009 – Ihre Vorschläge für die Wahl des 1. Vizepräsidenten im Präsidium**

Die Tradition der Briefwahl, die seit dem Jahr 1992 besteht, möchten wir auch bei den diesjährigen Wahlen fortführen. Turnusgemäß erfolgt die Wahl des 1. Vizepräsidenten, der nach 2 Jahren GMDS Präsident wird. Dazu brauchen wir zunächst Ihre Kandidatenvorschläge.

Bitte beachten Sie zur Kandidatennennung folgendes:

(1) Vorschlagsrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Sektionsmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zum ersten Vizepräsidenten vorzuschlagen.

(2) Passives Wahlrecht

Nur Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen des ersten Vizepräsidenten wählbar.

(3) Aktives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Sektionsmitglieder sowie Ehrenmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten zu wählen.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Kandidatenliste unter Anführung Ihrer Mitglieds-Nr. (s. letzte Beitragsrechnung) und Ihrer Anschrift. Anonyme Wahlunterlagen sind ungültig.

Nach § 18 (3) unserer Satzung werden die Kandidaten spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung (voraussichtlich am 08.09.2009) bestimmt.

**Bitte faxen Sie Ihre Vorschläge an den Wahlausschuss der GMDS: 0221 – 37 99 47 56**

oder

**senden diese an: GMDS e.V., Bonner Str. 178, 50968 Köln bis zum 08.03.2009. Bitte machen Sie den von Ihnen verwandten Umschlag frei.**

Es ist darauf hinzuweisen, dass Sie entsprechend den Bestimmungen der Satzung termingerecht die endgültigen Wahlunterlagen erhalten werden, so dass die Auszählung sechs Wochen vor der Mitgliederversammlung erfolgen kann.

Auf der Mitgliederversammlung findet gemäß § 18 Abs.5 eine Wahl nur dann noch statt, wenn eine Stichwahl notwendig ist.

Datum 10.02.2009

GMDS-Geschäftsstelle

<b>Absender</b>
-----------------

**Mitgliedsnummer:** \_\_\_\_\_

An den  
Wahlausschuss der GMDS  
Bonner Str. 178

D-50968 Köln

Vorschläge per Fax bitte an: 0221 – 37 99 47 56

**Wahl zu den Gremien der GMDS 2009  
Kandidatenbenennung**

Als 1. Vizepräsidenten schlage ich vor:

-----

-----

-----

-----

-----

-----

.....  
Datum

.....  
(Unterschrift)

<b>Aus-, Fort- und Weiterbildung</b>
--------------------------------------

<b>Herbstworkshop der AG Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research</b>
--

Am 13. Februar 2009 wird in München ein Workshop zu "Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research" unter Beteiligung der Arbeitsgruppe Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK) der GMDS sowie der Gesellschaft für Operations Research (GOR) e. V. ausgerichtet. Im Workshop werden Projekte vorgestellt, die für eine empirisch gestützte Entscheidungsfindung auf Ebene einer Einrichtung, eines Trägers oder der Gesundheitspolitik wegweisend sind.

Für Mitglieder von GMDS und GOR ist die Teilnahme bei vorheriger Anmeldung kostenfrei. Nähere Informationen zum Workshop sind über <http://www.ekmed.de/routinedaten/> oder über die AG MDK verfügbar.

Wir würden uns freuen, Sie in München begrüßen zu können.

Prof. Dr. Saskia Drösler, Hochschule Niederrhein Prof. Dr. Axel Focke, Hochschule Neu-Ulm Prof. Dr. Jürgen Stausberg, LMU München

<b>Veranstaltungshinweise</b>
-------------------------------

**ZQ-Kompaktkurse „Integrierte Behandlungspfade“**

11. - 12. Februar 2009, Hannover

<http://www.zq->

[aekn.de/web\\_aekn/zqhome.nsf/ContentView/4BFA2AF867783C4FC125721E00425A36?OpenDocument](http://www.zq-aekn.de/web_aekn/zqhome.nsf/ContentView/4BFA2AF867783C4FC125721E00425A36?OpenDocument)

**Entscheiderevent für IT in der Gesundheitswirtschaft**

12. - 13- Februar 2009, Düsseldorf

<http://www.iuig.org/>

**Treffen der AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien, CRF-Gestaltung**

13. Februar 2009, Aachen

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090213\\_CFR.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090213_CFR.pdf)

**Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research**

13. Februar 2009, München

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090213\\_routin.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090213_routin.pdf)

**Call for Papers 9. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik 2009 - Track: Gesundheitswesen**

25. - 27. Februar 2009, Wien

<http://www.wi2009.at/>

**Certificate Course "Introduction to Health Technology Assessment"**

25. - 28. Februar 2009, Hall in Tirol, <http://www.dgtelemed.de/>

**3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus**

26. - 27. Februar 2009, Offenbach am Main

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090226\\_zukunft.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090226_zukunft.pdf)

**Workshop der Arbeitsgruppe „Mathematische Modelle in der Medizin“ zum Thema  
„Medizinische Systembiologie – Phänomene und Modelle“**

3. März 2009, Leipzig

<http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen>

**Training in Genetischer Epidemiologie**

5. - 7. März 2009, Lübeck

<http://www.genepi.de/>

**AGENS Workshop zum Umgang mit Sekundärdaten von der DGSMF und der DGEPI**

12. - 13. März 2009, Magdeburg

<http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090312agens.pdf>

**Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie**

23. - 24. März 2009, Hannover

<http://www.dggoe.de/>

**Pervasive Health 2009 Workshop / GMDS-PG AAL**

31. März 2009, London

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090331\\_pervasense09.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/090331_pervasense09.pdf)

**Informationstagung Tumordokumentation der klinischen und epidemiologischen  
Krebsregister - Krebsregistrierung im Zeichen des Nationalen Krebsplans**

1.- 3. April 2009, Jena

<http://www.med.uni-giessen.de/akkk/info/18/>

**10. Fachtagung des DVMD**

1. - 4. April 2009, Ludwigshafen am Rhein

<http://www.dvmd-tagung.de/>

**conhIT 2009 - Der Branchentreff für Healthcare IT**

21. - 23. April 2009, Berlin

<http://www.conhit.de/>

<b>Neue Mitglieder</b>
------------------------

**Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:**

Arnold, Melina	Nordenham
Eder, Volkmar, Dipl.-Archivar	Tübingen
Güldner, Sebastian	Puschendorf
Hechenbichler, Klaus, Dr.	Oberhaching
Karopka, Thomas	Putbus
Marchlews, Mischa	Rheinbach
Murat, Ahmet	Imst
Nee, Oliver	Oldenburg
Ntampakas, Paris	München
Rafler, Henriette	Bonn
Ristau, Wolfgang	Essen
Scherag, André, Dr.	Essen
Scheubach, Jürgen	Ludwigsburg
Song, Bian Ying	Braunschweig
Talebkarim, Omid	Heilbronn
Urban, Adam	Karlsruhe
Vahldiek, Janis	Berlin
Wahler, Steffen, Dr.	Berlin

**Als neues Fördermitglied in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:**

BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung	Düsseldorf
--	------------

<b>GMDS-Präsidium</b>
-----------------------

Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), Präsident  
 Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle) 1. Vizepräsident  
 Dr. Iris Zöllner (Stuttgart), 2. Vizepräsidentin  
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister  
 Gregor Lamla (München), Schriftführer  
 Prof. Dr. Maria Blettner (Mainz), Beisitzerin  
 Prof. Dr. Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer  
 Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen), Fachbereichsleiter Epidemiologie  
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Fachbereichsleiter Med. Informatik  
 Prof. Dr. Ralf-Dieter Hilgers (Aachen), Fachbereichsleiter Biometrie  
 Claudia Ose (Essen), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 Hildegard Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

<b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b>
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)  Prof. Dr. S. Drösler (Krefeld) Prof. Dr. R. Lenz (Erlangen) Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz) Prof. Dr. A. Winter (Leipzig)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg)  PD Dr. J. Ingenerf (Lübeck) Prof. Dr. S. Kirn (Hohenheim) Prof. Dr. F. Puppe (Würzburg)
--	---

<b>Fachausschuss Biometrie</b>
--------------------------------

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. R.-D. Hilgers (Aachen)  Dr. I. König (Lübeck) PD Dr. R. Muche (Ulm)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg)  Prof. Dr. P. Martus (Berlin) PD Dr. A. Wienke (Halle/Saale)
--	--

<b>Fachausschuss Epidemiologie</b>
------------------------------------

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen)  Dr. A. Katalinic (Lübeck) Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)  Prof. Dr. A. Stang (Halle) PD Dr. A. Timmer (Freiburg)
---	---

<b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b>
---

<u>Sektionsleiterin:</u> Claudia Ose (Essen)  S. Fischer (Offenbach) R. Richter (Aachen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> S. Stolpe (Bochum)  A. Mulder-Rathgeber (Offenbach) A. Schöler (Leipzig)
--	---

<b>Geschäftsstelle</b>
------------------------

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	A. Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--